

# Der Brief an die Galater

## Der Brief an die Galater

### Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6				
---	---	---	---	---	---	--	--	--	--

### Inhaltsverzeichnis

<b>1 Segensgruß</b>	<b>3</b>
- Gegen die Verfälschung des Evangeliums . . . . .	3
- Die Berufung des Paulus zum Apostel . . . . .	4
<b>2 Die Anerkennung des Paulus durch die anderen Apostel</b>	<b>6</b>
- Die Auseinandersetzung des Paulus mit Petrus in Antiochia . . . . .	7
<b>3 Die Gerechtigkeit aus dem Glauben</b>	<b>10</b>
- Verheißung und Gesetz	11
- Die Ausgabe des Gesetzes . . . . .	12
<b>4 Befreiung vom Gesetz durch Chris-</b>	

<b>tus</b>	<b>14</b>
- Warnung vor Rückfall in die Gesetzlichkeit . . . . .	14
- Knechtschaft und Freiheit . . . . .	16
<b>5 Aufruf zur rechten Freiheit</b>	<b>18</b>
- Das Leben im Geist	19
<b>6 Mahnung zur Brüderlichkeit</b>	<b>21</b>
- Eigenhändiger Briefschluss . . . . .	22

### Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2015-01  
www.daswortgottes.de

## 1 Segensgruß

- 1 Paulus,  
Apostel,  
nicht von Menschen,  
noch durch einen  
Menschen,  
sondern durch Jesum  
Christum und Gott,  
den Vater,  
der ihn auferweckt hat aus  
den Toten,
- 2 und alle Brüder,  
die bei mir sind,  
den Versammlungen von  
Galatien:
- 3 Gnade euch und Friede von  
Gott,  
dem Vater,  
und unserem Herrn Jesus  
Christus,
- 4 der sich selbst für unsere  
Sünden hingegeben hat,  
damit er uns herausnehme  
aus der gegenwärtigen  
bösen Welt,  
nach dem Willen unseres  
Gottes und Vaters,

5 welchem die Herrlichkeit sei  
von Ewigkeit zu Ewigkeit!  
Amen.

Gegen die Verfälschung des  
Evangeliums

6 Ich wundere mich,  
daß ihr so schnell von dem,  
der euch in der Gnade  
Christi berufen hat,  
zu einem anderen  
Evangelium umwendet,

7 welches kein anderes ist;  
nur daß etliche sind,  
die euch verwirren und das  
Evangelium des Christus  
verkehren wollen.

8 Aber wenn auch wir oder  
ein Engel aus dem Himmel  
euch etwas als Evangelium  
verkündigte außer dem,  
was wir euch als  
Evangelium verkündigt  
haben:  
er sei verflucht!

9 Wie wir zuvor gesagt  
haben,  
so sage ich auch jetzt  
wiederum:

Wenn jemand euch etwas  
als Evangelium verkündigt  
außer dem,  
was ihr empfangen habt:  
er sei verflucht!

10 Denn suche ich jetzt  
Menschen zufrieden zu  
stellen,  
oder Gott?  
Oder suche ich Menschen  
zu gefallen?  
Wenn ich noch Menschen  
gefielen,  
so wäre ich Christi Knecht  
nicht.

Die Berufung des Paulus  
zum Apostel

11 Ich tue euch aber kund,  
Brüder,  
daß das Evangelium,  
welches von mir verkündigt  
worden,  
nicht nach dem Menschen  
ist.

12 Denn ich habe es weder  
von einem Menschen  
empfangen,  
noch erlernt,  
sondern durch Offenbarung

Jesu Christi.

13 Denn ihr habt von meinem  
ehemaligen Wandel in dem  
Judentum gehört,  
daß ich die Versammlung  
Gottes über die Maßen  
verfolgte und sie zerstörte,

14 und in dem Judentum  
zunahm über viele  
Altersgenossen in meinem  
Geschlecht,  
indem ich übermäßig ein  
Eiferer für meine  
väterlichen Überlieferungen  
war.

15 Als es aber Gott,  
der mich von meiner  
Mutter Leibe an  
abgesondert und durch  
seine Gnade berufen hat,  
wohlgefiel,

16 seinen Sohn in mir zu  
offenbaren,  
auf daß ich ihn unter den  
Nationen verkündigte,  
ging ich alsbald nicht mit  
Fleisch und Blut zu Rate

17 und ging auch nicht hinauf

nach Jerusalem zu denen,  
die vor mir Apostel waren,  
sondern ich ging fort nach  
Arabien und kehrte  
wiederum nach Damaskus  
zurück.

18 Darauf,  
nach drei Jahren,  
ging ich nach Jerusalem  
hinauf,  
um Kephas kennen zu  
lernen,  
und blieb fünfzehn Tage  
bei ihm.

19 Ich sah aber keinen  
anderen der Apostel,  
außer Jakobus,  
den Bruder des Herrn.

20 Was ich euch aber schreibe,  
siehe,  
vor Gott!  
Ich lüge nicht.

21 Darauf kam ich in die  
Gegenden von Syrien und  
Cilicien.

22 Ich war aber den  
Versammlungen von Judäa,  
die in Christo sind,

von Angesicht unbekannt;

23 sie hatten aber nur gehört:  
Der,  
welcher uns einst verfolgte,  
verkündigt jetzt den  
Glauben,  
den er einst zerstörte.

24 Und sie verherrlichten Gott  
an mir.

2 *Die Anerkennung des  
Paulus durch die  
anderen Apostel*

1 Darauf,  
nach Verlauf von vierzehn  
Jahren,  
zog ich wieder nach  
Jerusalem hinauf mit  
Barnabas und nahm auch  
Titus mit.

2 Ich zog aber hinauf zufolge  
einer Offenbarung und  
legte ihnen das Evangelium  
vor,  
das ich unter den Nationen  
predige,  
im besonderen aber den  
Angesehenen,  
damit ich nicht etwa  
vergeblich laufe oder  
gelaufen wäre;

3 (aber auch Titus,  
der bei mir war,  
wurde,  
obwohl er ein Grieche war,  
nicht gezwungen,  
sich beschneiden zu lassen)

4 es war aber der  
nebeneingeführten falschen

Brüder wegen,  
die nebeneingekommen  
waren,  
um unsere Freiheit  
auszukundschaften,  
welche wir in Christo Jesu  
haben,  
auf daß sie uns in  
Knechtschaft brächten;

5 denen wir auch nicht eine  
Stunde durch  
Unterwürfigkeit  
nachgegeben haben,  
auf daß die Wahrheit des  
Evangeliums bei euch  
verbliebe.

6 Von denen aber,  
die in Ansehen standen,  
was irgend sie auch waren,  
das macht keinen  
Unterschied für mich,  
Gott nimmt keines  
Menschen Person an,  
denn mir haben die  
Angesehenen nichts  
hinzugefügt;

7 sondern im Gegenteil,  
als sie sahen,  
daß mir das Evangelium  
der Vorhaut anvertraut

- war,  
gleichwie Petrus das der  
Beschneidung,
- 8 (denn der,  
welcher in Petrus für das  
Apostelamt der  
Beschneidung gewirkt hat,  
hat auch in mir in Bezug  
auf die Nationen gewirkt)
- 9 und als sie die Gnade  
erkannten,  
die mir gegeben ist,  
gaben Jakobus und Kephas  
und Johannes,  
die als Säulen angesehen  
wurden,  
mir und Barnabas die  
Rechte der Gemeinschaft,  
auf daß wir unter die  
Nationen,  
sie aber unter die  
Beschneidung gingen;
- 10 nur daß wir der Armen  
eingedenk wären,  
dessen ich mich auch  
befleißigt habe,  
also zu tun.
- Die Auseinandersetzung  
des Paulus mit Petrus in
- Antiochia
- 11 Als aber Kephas nach  
Antiochien kam,  
widerstand ich ihm ins  
Angesicht,  
weil er dem Urteil verfallen  
war.
- 12 Denn bevor etliche von  
Jakobus kamen,  
hatte er mit denen aus den  
Nationen gegessen;  
als sie aber kamen,  
zog er sich zurück und  
sonderte sich ab,  
da er sich vor denen aus  
der Beschneidung  
fürchtete.
- 13 Und mit ihm heuchelten  
auch die übrigen Juden,  
so daß selbst Barnabas  
durch ihre Heuchelei  
mitfortgerissen wurde.
- 14 Als ich aber sah,  
daß sie nicht den geraden  
Weg nach der Wahrheit  
des Evangeliums  
wandelten,  
sprach ich zu Kephas vor  
allen:

- Wenn du,  
der du ein Jude bist,  
wie die Nationen lebst und  
nicht wie die Juden,  
wie zwingst du denn die  
Nationen,  
jüdisch zu leben?
- 15 Wir,  
von Natur Juden und nicht  
Sünder aus den Nationen,  
aber wissend,
- 16 daß der Mensch nicht aus  
Gesetzeswerken  
gerechtfertigt wird,  
sondern nur durch den  
Glauben an Jesum  
Christum,  
auch wir haben an  
Christum Jesum geglaubt,  
auf daß wir aus Glauben an  
Christum gerechtfertigt  
würden,  
und nicht aus  
Gesetzeswerken,  
weil aus Gesetzeswerken  
kein Fleisch gerechtfertigt  
werden wird.
- 17 Wenn wir aber,  
indem wir in Christo  
gerechtfertigt zu werden
- suchen,  
auch selbst als Sünder  
erfunden worden sind,  
ist denn Christus ein  
Diener der Sünde?  
Das sei ferne!
- 18 Denn wenn ich das,  
was ich abgebrochen habe,  
wiederum aufbaue,  
so stelle ich mich selbst als  
Übertreter dar.
- 19 Denn ich bin durchs Gesetz  
dem Gesetz gestorben,  
auf daß ich Gott lebe;
- 20 ich bin mit Christo  
gekreuzigt,  
und nicht mehr lebe ich,  
sondern Christus lebt in  
mir;  
was ich aber jetzt lebe im  
Fleische,  
lebe ich durch Glauben,  
durch den an den Sohn  
Gottes,  
der mich geliebt und sich  
selbst für mich hingegeben  
hat.
- 21 Ich mache die Gnade  
Gottes nicht ungültig;

denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz kommt, dann ist Christus umsonst gestorben.

*3 Die Gerechtigkeit aus dem Glauben*

- 1 O unverständige Galater! Wer hat euch bezaubert, denen Jesus Christus, als [unter euch] gekreuzigt, vor Augen gemalt wurde?
- 2 Dies allein will ich von euch lernen: Habt ihr den Geist aus Gesetzeswerken empfangen, oder aus der Kunde des Glaubens?
- 3 Seid ihr so unverständig? Nachdem ihr im Geiste angefangen habt, wollt ihr jetzt im Fleische vollenden?
- 4 Habt ihr so vieles vergeblich gelitten? wenn anders auch vergeblich?
- 5 Der euch nun den Geist darreicht und Wunderwerke unter euch wirkt, ist es aus Gesetzeswerken oder aus der Kunde des

Glaubens?

- 6 Gleichwie Abraham Gott glaubte, und es ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurde.
- 7 Erkennt denn: die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne.
- 8 Die Schrift aber, voraussehend, daß Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigen würde, verkündigte dem Abraham die gute Botschaft zuvor: "In dir werden gesegnet werden alle Nationen".
- 9 Also werden die, welche aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet.
- 10 Denn so viele aus Gesetzeswerken sind, sind unter dem Fluche; denn es steht geschrieben: "Verflucht ist jeder,

der nicht bleibt in allem,  
was im Buche des Gesetzes  
geschrieben ist,  
um es zu tun!“

11 Daß aber durch Gesetz  
niemand vor Gott  
gerechtfertigt wird,  
ist offenbar,  
denn “der Gerechte wird  
aus Glauben leben“.

12 Das Gesetz aber ist nicht  
aus Glauben,  
sondern:  
“Wer diese Dinge getan  
hat,  
wird durch sie leben“.

13 Christus hat uns losgekauft  
von dem Fluche des  
Gesetzes,  
indem er ein Fluch für uns  
geworden ist (denn es steht  
geschrieben:  
“Verflucht ist jeder,  
der am Holze hängt!“);

14 auf daß der Segen  
Abrahams in Christo Jesu  
zu den Nationen käme,  
auf daß wir die Verheißung  
des Geistes empfangen

durch den Glauben.

Verheißung und Gesetz

15 Brüder,  
ich rede nach  
Menschenweise;  
selbst eines Menschen  
Bund,  
der bestätigt ist,  
hebt niemand auf oder  
verordnet etwas hinzu.

16 Dem Abraham aber waren  
die Verheißungen zugesagt  
und seinem Samen.  
Er sagt nicht:  
“und den Samen“,  
als von vielen,  
sondern als von einem:  
“und deinem Samen“,  
welcher Christus ist.

17 Dieses aber sage ich:  
Einen vorher von Gott  
bestätigten Bund macht  
das vierhundertdreißig  
Jahre danach entstandene  
Gesetz nicht ungültig,  
um die Verheißung  
aufzuheben.

18 Denn wenn die Erbschaft

aus Gesetz ist,  
so nicht mehr aus  
Verheißung:  
dem Abraham aber hat  
Gott sie durch Verheißung  
geschenkt.

Die Ausgabe des Gesetzes

19 Warum nun das Gesetz?  
Es wurde der  
Übertretungen wegen  
hinzugefügt (bis der Same  
käme,  
dem die Verheißung  
gemacht war),  
angeordnet durch Engel in  
der Hand eines Mittlers.

20 Ein Mittler aber ist nicht  
Mittler von einem;  
Gott aber ist einer.

21 Ist denn das Gesetz wider  
die Verheißungen Gottes?  
Das sei ferne!  
Denn wenn ein Gesetz  
gegeben worden wäre,  
das lebendig zu machen  
vermöchte,  
dann wäre wirklich die  
Gerechtigkeit aus Gesetz.

22 Die Schrift aber hat alles  
unter die Sünde  
eingeschlossen,  
auf daß die Verheißung aus  
Glauben an Jesum  
Christum denen gegeben  
würde,  
die da glauben.

23 Bevor aber der Glaube  
kam,  
wurden wir unter dem  
Gesetz verwahrt,  
eingeschlossen auf den  
Glauben hin,  
der geoffenbart werden  
sollte.

24 Also ist das Gesetz unser  
Zuchtmeister gewesen auf  
Christum hin,  
auf daß wir aus Glauben  
gerechtfertigt würden.

25 Da aber der Glaube  
gekommen ist,  
sind wir nicht mehr unter  
einem Zuchtmeister;

26 denn ihr alle seid Söhne  
Gottes durch den Glauben  
an Christum Jesum.

- 27 Denn so viele euer auf  
Christum getauft worden  
sind,  
ihr habt Christum  
angezogen.
- 28 Da ist nicht Jude noch  
Grieche,  
da ist nicht Sklave noch  
Freier,  
da ist nicht Mann und  
Weib;  
denn ihr alle seid einer in  
Christo Jesu.
- 29 Wenn ihr aber Christi seid,  
so seid ihr denn Abrahams  
Same und nach Verheißung  
Erben.

- 4 Befreiung vom Gesetz  
durch Christus*
- 1 Ich sage aber:  
Solange der Erbe  
unmündig ist,  
unterscheidet er sich in  
nichts von einem Knechte,  
wiewohl er Herr ist von  
allem;
- 2 sondern er ist unter  
Vormündern und  
Verwaltern bis zu der vom  
Vater festgesetzten Frist.
- 3 Also auch wir,  
als wir Unmündige waren,  
waren wir geknechtet unter  
die Elemente der Welt;
- 4 Als aber die Fülle der Zeit  
gekommen war,  
sandte Gott seinen Sohn,  
geboren von einem Weibe,  
geboren unter Gesetz,
- 5 auf daß er die,  
welche unter Gesetz waren,  
loskaufte,  
auf daß wir die Sohnschaft  
empfangen.
- 6 Weil ihr aber Söhne seid,  
so hat Gott den Geist  
seines Sohnes in unsere  
Herzen gesandt,  
der da ruft:  
Abba,  
Vater!
- 7 Also bist du nicht mehr  
Knecht,  
sondern Sohn;  
wenn aber Sohn,  
so auch Erbe durch Gott.
- Warnung vor Rückfall in  
die Gesetzlichkeit
- 8 Aber damals freilich,  
als ihr Gott nicht kanntet,  
dientet ihr denen,  
die von Natur nicht Götter  
sind;
- 9 jetzt aber,  
da ihr Gott erkannt habt,  
vielmehr aber von Gott  
erkannt worden seid,  
wie wendet ihr wieder um  
zu den schwachen und  
armseligen Elementen,  
denen ihr wieder von  
neuem dienen wollt?

- 10 Ihr beobachtet Tage und Monate und Zeiten und Jahre.
- 11 Ich fürchte um euch, ob ich nicht etwa vergeblich an euch gearbeitet habe.
- 12 Seid wie ich, denn auch ich bin wie ihr, Brüder, ich bitte euch; ihr habt mir nichts zuleide getan.
- 13 Ihr wisset aber, daß ich in Schwachheit des Fleisches euch ehemals das Evangelium verkündigt habe;
- 14 und meine Versuchung, die in meinem Fleische war, habt ihr nicht verachtet noch verabscheut, sondern wie einen Engel Gottes nahmet ihr mich auf, wie Christum Jesum.
- 15 Was war denn eure Glückseligkeit?
- Denn ich gebe euch Zeugnis, daß ihr, wenn möglich, eure Augen ausgerissen und mir gegeben hättet.
- 16 Bin ich also euer Feind geworden, weil ich euch die Wahrheit sage?
- 17 Sie eifern um euch nicht gut, sondern sie wollen euch ausschließen, auf daß ihr um sie eifert.
- 18 Es ist aber gut, allezeit im Guten zu eifern, und nicht allein, wenn ich bei euch gegenwärtig bin.
- 19 Meine Kindlein, um die ich abermals Geburtswehen habe, bis Christus in euch gestaltet worden ist;
- 20 ich wünschte aber jetzt bei euch gegenwärtig zu sein und meine Stimme

- umzuwandeln, denn ich bin eurethalben in Verlegenheit.
- Knechtschaft und Freiheit
- 21 Saget mir, die ihr unter Gesetz sein wollt, höret ihr das Gesetz nicht?
- 22 Denn es steht geschrieben, daß Abraham zwei Söhne hatte, einen von der Magd und einen von der Freien;
- 23 aber der von der Magd war nach dem Fleische geboren, der aber von der Freien durch die Verheißung,
- 24 was einen bildlichen Sinn hat; denn diese sind zwei Bündnisse: eines vom Berge Sinai, das zur Knechtschaft gebiert, welches Hagar ist.
- 25 Denn Hagar ist der Berg Sinai in Arabien,
- entspricht aber dem jetzigen Jerusalem, denn sie ist mit ihren Kindern in Knechtschaft;
- 26 aber das Jerusalem droben ist frei, welches unsere Mutter ist.
- 27 Denn es steht geschrieben: "Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst; brich in Jubel aus und schreie, die du keine Geburtswehen hast! Denn die Kinder der Einsamen sind zahlreicher als derjenigen, die den Mann hat."
- 28 Ihr aber, Brüder seid, gleichwie Isaak, Kinder der Verheißung.
- 29 Aber so wie damals der nach dem Fleische Geborene den nach dem Geiste Geborenen verfolgte, also auch jetzt.

- 30 Aber was sagt die Schrift?  
 "Stoße hinaus die Magd  
 und ihren Sohn,  
 denn der Sohn der Magd  
 soll nicht erben mit dem  
 Sohne der Freien."
- 31 Also,  
 Brüder,  
 sind wir nicht Kinder der  
 Magd,  
 sondern der Freien.

- 5 *Aufruf zur rechten  
 Freiheit*
- 1 Für die Freiheit hat  
 Christus uns freigemacht;  
 stehet nun fest und lasset  
 euch nicht wiederum unter  
 einem Joche der  
 Knechtschaft halten.
- 2 Siehe,  
 ich,  
 Paulus,  
 sage euch,  
 daß wenn ihr beschnitten  
 werdet,  
 Christus euch nichts  
 nützen wird.
- 3 Ich bezeuge aber wiederum  
 jedem Menschen,  
 der beschnitten wird,  
 daß er das ganze Gesetz zu  
 tun schuldig ist.
- 4 Ihr seid abgetrennt von  
 dem Christus,  
 so viele ihr im Gesetz  
 gerechtfertigt werdet;  
 ihr seid aus der Gnade  
 gefallen.
- 5 Denn wir erwarten durch
- den Geist aus Glauben die  
 Hoffnung der  
 Gerechtigkeit.
- 6 Denn in Christo Jesu  
 vermag weder  
 Beschneidung noch  
 Vorhaut etwas,  
 sondern der Glaube,  
 der durch die Liebe wirkt.
- 7 Ihr liefert gut;  
 wer hat euch aufgehalten,  
 daß ihr der Wahrheit nicht  
 gehorchet?
- 8 Die Überredung ist nicht  
 von dem,  
 der euch beruft.
- 9 Ein wenig Sauerteig  
 durchsäuert den ganzen  
 Teig.
- 10 Ich habe Vertrauen zu euch  
 im Herrn,  
 daß ihr nicht anders  
 gesinnt sein werdet;  
 wer euch aber verwirrt,  
 wird das Urteil tragen,  
 wer er auch sei.
- 11 Ich aber,

Brüder,  
wenn ich noch  
Beschneidung predige,  
was werde ich noch  
verfolgt?  
Dann ist ja das Ärgernis  
des Kreuzes hinweggetan.

12 Ich wollte,  
daß sie sich auch  
abschnitten,  
die euch aufwiegel!

13 Denn ihr seid zur Freiheit  
berufen worden,  
Brüder;  
allein gebrauchet nicht die  
Freiheit zu einem Anlaß für  
das Fleisch,  
sondern durch die Liebe  
dient einander.

14 Denn das ganze Gesetz ist  
in einem Worte erfüllt,  
in dem:  
"Du sollst deinen Nächsten  
lieben wie dich selbst".

15 Wenn ihr aber einander  
beißet und fresset,  
so sehet zu,  
daß ihr nicht voneinander  
verzehrt werdet.

Das Leben im Geist

16 Ich sage aber:  
Wandelt im Geiste,  
und ihr werdet die Lust des  
Fleisches nicht vollbringen.

17 Denn das Fleisch gelüstet  
wider den Geist,  
der Geist aber wider das  
Fleisch;  
diese aber sind einander  
entgegengesetzt,  
auf daß ihr nicht das tuet,  
was ihr wollt.

18 Wenn ihr aber durch den  
Geist geleitet werdet,  
so seid ihr nicht unter  
Gesetz.

19 Offenbar aber sind die  
Werke des Fleisches,  
welche sind:  
Hurerei,  
Unreinigkeit,  
Ausschweifung,

20 Götzendienst,  
Zauberei,  
Feindschaft,  
Hader,  
Eifersucht,

Zorn,  
Zank,  
Zwietracht,  
Sekten,  
Neid,  
Totschlag,

21 Trunkenheit,  
Gelage und dergleichen,  
von denen ich euch  
vorhersage,  
gleichwie ich auch  
vorhergesagt habe,  
daß,  
die solches tun,  
das Reich Gottes nicht  
erben werden.

22 Die Frucht des Geistes aber  
ist:  
Liebe,  
Freude,  
Friede,  
Langmut,  
Freundlichkeit,  
Gütigkeit,  
Treue,  
Sanftmut,  
Enthaltsamkeit;

23 wider solche gibt es kein  
Gesetz.

24 Die aber des Christus sind,  
haben das Fleisch  
gekreuzigt samt den  
Leidenschaften und Lüsten.

25 Wenn wir durch den Geist  
leben,  
so laßt uns auch durch den  
Geist wandeln.

26 Laßt uns nicht eitler Ehre  
geizig sein,  
indem wir einander  
herausfordern,  
einander beneiden.

6 *Mahnung zur  
Brüderlichkeit*

1 Brüder!

Wenn auch ein Mensch  
von einem Fehltritt übereilt  
würde,  
so bringet ihr,  
die Geistlichen,  
einen solchen wieder  
zurecht im Geiste der  
Sanftmut,  
indem du auf dich selbst  
siehst,  
daß nicht auch du versucht  
werdest.

2 Einer trage des anderen

Lasten,  
und also erfüllet das Gesetz  
des Christus.

3 Denn wenn jemand meint,

etwas zu sein,  
da er doch nichts ist,  
so betrügt er sich selbst.

4 Ein jeder aber prüfe sein

eigenes Werk,  
und dann wird er an sich  
selbst allein und nicht an  
dem anderen Ruhm haben;

5 denn ein jeder wird seine  
eigene Last tragen.

6 Wer in dem Worte  
unterwiesen wird,  
teile aber von allerlei  
Gutem dem mit,  
der ihn unterweist.

7 Irret euch nicht,  
Gott läßt sich nicht  
spotten!

Denn was irgend ein  
Mensch sät,  
das wird er auch ernten.

8 Denn wer für sein eigenes  
Fleisch sät,  
wird von dem Fleische  
Verderben ernten;  
wer aber für den Geist sät,  
wird von dem Geiste  
ewiges Leben ernten.

9 Laßt uns aber im Gutestun  
nicht müde werden,  
denn zu seiner Zeit werden  
wir ernten,  
wenn wir nicht ermatten.

10 Also nun,  
wie wir Gelegenheit haben,  
laßt uns das Gute wirken

gegen alle,  
am meisten aber gegen die  
Hausgenossen des  
Glaubens.

Eigenhändiger Briefschluss

11 Sehet,  
welch einen langen Brief  
ich euch geschrieben habe  
mit eigener Hand!

12 So viele im Fleische wohl  
angesehen sein wollen,  
die nötigen euch,  
beschnitten zu werden,  
nur auf daß sie nicht um  
des Kreuzes Christi willen  
verfolgt werden.

13 Denn auch sie,  
die beschnitten sind,  
beobachten selbst das  
Gesetz nicht,  
sondern sie wollen,  
daß ihr beschnitten werdet,  
auf daß sie sich eures  
Fleisches rühmen.

14 Von mir aber sei es ferne,  
mich zu rühmen,  
als nur des Kreuzes unseres  
Herrn Jesus Christus,

durch welchen mir die Welt  
gekreuzigt ist,  
und ich der Welt.

15 Denn weder Beschneidung  
noch Vorhaut ist etwas,  
sondern eine neue  
Schöpfung.

16 Und so viele nach dieser  
Richtschnur wandeln  
werden,  
Friede über sie und  
Barmherzigkeit,  
und über den Israel Gottes!

17 Hinfort mache mir keiner  
Mühe,  
denn ich trage die  
Malzeichen [des Herrn]  
Jesus an meinem Leibe.

18 Die Gnade unseres Herrn  
Jesus Christus sei mit  
eurem Geiste,  
Brüder!  
Amen.